

## Presseinformation

### Konzerne aus den BRIC-Staaten drängen ins Rampenlicht

Die Unternehmensberatung PROGENIUM vergleicht die Marktkapitalisierung der 100 größten Publikumsgesellschaften der Welt mit den Werten von vor fünf Jahren. Deutsche Konzerne spielen im Konzert der Unternehmensgiganten lediglich eine Randrolle, wohingegen Unternehmen aus China und Brasilien nach vorne stürmen.

München, den 16. Januar 2012

Die 100 wertvollsten börsennotierten Konzerne der Welt brachten Ende September 2011 8 Billionen Euro an Marktkapitalisierung auf die Waage. Dieser Wert entspricht etwa dem 1,6-fachen des privaten Geldvermögens der Deutschen, dem dreifachen des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP) oder dem vierfachen der deutschen Staatsverschuldung.

Deutsche Konzerne spielen in der Liga der teuersten Unternehmen nur eine Randrolle. Lediglich Siemens (Rang 55), SAP (79), Volkswagen (85) und BASF (92) sind unter den Top 100 vertreten. Ihre summierte Marktkapitalisierung zum Stichtag betrug mit 197 Milliarden Euro gerade einmal 2,5 Prozent des Gesamtwerts aller Unternehmen. Kilian Frühauf, Geschäftsführer von PROGENIUM, der die Analyse durchgeführt hat, merkt an: „Diese untergeordnete Bedeutung spiegelt nicht die gute Verfassung der deutschen Wirtschaft wieder.“ Die Stärke der deutschen Wirtschaft läge eher in ihrer Breite und Anzahl großer Unternehmen und den unzähligen umsatzstarken Familienunternehmen, die hierzulande die Struktur mit prägen, ergänzt Frühauf. Dennoch sei es natürlich ein strukturelles Manko, wenn unter den wertvollsten Unternehmen der Welt deutsche Firmen im Prinzip keine Rolle spielten. Gegenüber vor fünf Jahren hat sich das Bild dabei eher noch verschlechtert. Im September 2006 rangierten noch sechs deutsche Unternehmen unter den Top 100, jedoch sind seither E.ON, Allianz, Deutsche Telekom und Deutsche Bank aus diesem elitären Kreis ausgeschieden.

Auch die Schweizer Unternehmen mussten Federn lassen. 2006 noch mit fünf Konzernen unter den Top 100 vertreten, sind es derzeit nur noch drei – mit Nestle (Rang 9), Novartis (20) und Roche (23) sind die wertvollsten eidgenössischen Unternehmen jedoch immerhin im vorderen Feld positioniert.

Insgesamt erodiert die Präsenz Europas im Fünfjahres-Vergleich. Frankreich, 2006 noch mit acht Konzernen vertreten, bringt derzeit nur noch sechs Unternehmen in die Top 100. Dramatischer noch für Frankreich ist der Verlust vormals vorderer Ränge. Ende September 2011 rangierte der Erdölkonzern Total lediglich auf Platz 40. Dieses Abgleiten trifft die Grand Nation besonders stark, ist es doch explizites Ziel der französischen Regierungen, dass herausgehobene Unternehmen des Landes in der obersten Weltliga mitspielen. Eine Maxime der Wirtschaftspolitik, die es, so Frühauf, in Deutschland in dieser Form nicht gibt.

Ein ähnliches Bild wie Frankreich bietet Großbritannien. 2006 waren noch zehn britische Unternehmen unter den Top 100 vertreten. Im September 2011 sank diese Zahl auf acht, wobei sich viele der verbliebenen UK-Konzerne im Ranking deutlich verschlechtert haben. So rutschte beispielsweise British Petroleum (BP) von Rang 8 auf 34. Die Bank HSBC, vormals auf Rang neun, zählt heute nicht mehr zu den hundert wertvollsten Unternehmen.

Insgesamt sind europäische Unternehmen (ohne Russland) Ende September 2011 mit 28 Unternehmen unter den Top 100 vertreten, 2006 waren es noch 37 Unternehmen. Hinzu kommen jeweils die beiden britisch-australischen Minenriesen BHP Billiton sowie Rio Tinto.

Einen ähnlichen Trend wie für Europa stellt die Analyse von PROGENIUM für die Vereinigten Staaten fest. Ende September 2006 gehörten zu den Top 100 alleine 47 US-Konzerne, fünf Jahre später waren es nur noch 38. Allerdings, und dies ist ein Unterschied zu den europäischen Unternehmen, konnten die Firmen aus den USA ihre Spitzenplätze behaupten: Zehn der 15 wertvollsten Giganten stammen 2011 wie auch schon 2006 aus den Vereinigten Staaten. Mit Apple und Exxon sind die beiden absoluten Spitzenreiter mit einer Marktkapitalisie-

rung von jeweils rund 264 Milliarden Euro Konzerne aus den USA. Und: zum Nordamerika-Block zählen 2011 zusätzlich auch die drei teuersten kanadischen Unternehmen, die dem Club der Top 100 im Jahr 2006 noch nicht angehörten.

Zu den Verlierern zählen auch die Unternehmen aus Russland und Japan. Von den drei Erdölkonzernen Gazprom, Rosneft und Lukoil, allesamt 2006 unter den Top 100, konnten sich bis Ende September 2011 nur Gazprom und Rosneft halten. Der russischen Wirtschaft gelingt es nicht, neben den Erdölfirmen einen weiteren Großkonzern hervorzubringen. Japans Anzahl an den weltweiten Top-Konzernen ging im Untersuchungszeitraum von sieben auf sechs Unternehmen zurück.

Doch wer sind die Gewinner?

So ist es vor allem China, dessen Vorzeigeunternehmen inzwischen an die Weltspitze rücken und den Unternehmen aus Europa, den USA und Japan die Plätze streitig machen. Gehörte 2006 lediglich die in Hongkong gelistete China Mobile (Rang 24) zu den wertvollsten Unternehmen der Welt, so finden sich fünf Jahre später zehn chinesische Unternehmen unter den Top 100. Mit Petro China, Industrial & Commercial Bank of China und China Mobile befinden sich allein drei chinesische Unternehmen unter den Top 10. In der Betrachtung der wertvollsten Konzerne nimmt China hinter den USA inzwischen Platz zwei ein – und dies obwohl auch die Unternehmen aus dem Reich der Mitte schwere Jahre an den Börsen hinter sich haben.

Neben China sind es zudem andere vormalige Schwellenländer, die inzwischen über Großkonzerne verfügen. Brasilien zählt (wie Deutschland) derzeit vier Top 100-Riesen (2006: 1). Indien, Mexiko und Taiwan tauchen in dem Statistikvergleich 2011 erstmals mit eigenen Unternehmen auf. Jenseits von den USA, Europa und Japan gab es 2006 lediglich neun Unternehmen, 2011 sind es bereits 28 Unternehmen. Kilian Frühauf stellt zusammenfassend fest: „Die Länderbetrachtung zeigt sehr deutlich die Verschiebung zwischen den Weltregionen. China und andere ehemaligen Schwellenländer sind die großen Gewinner. Das Erstaunliche

ist jedoch, mit welcher rasender Geschwindigkeit sich diese Transformation abspielt. Insofern ist die Analyse der 100 wertvollsten Unternehmen ein hervorragender Indikator für die Verschiebungen der Gewichte in der Weltwirtschaft.

### Über PROGENIUM

Wir sind fest überzeugt davon, dass Erfolg kein Zufall ist – Erfolg ist ein Ergebnis. Das Ergebnis von fundierten Analysen, strategischen Zielen, richtigen Entscheidungen, einer konsequenten Umsetzung und einer klaren Wertebasis.

Seit 2002 begleiten wir internationale Industrie- und Dienstleistungsunternehmen von der Strategieentwicklung bis hin zur erfolgreichen Umsetzung um den Unternehmenswert unserer Kunden nachhaltig zu steigern.

Als erfolgreich inhabergeführtes Beratungsunternehmen agieren wir – PROGENIUM – unabhängig auf dem Markt und richten unser Geschäftsmodell und unsere Kompetenzen konsequent auf die Anforderungen der Kunden und deren Erfolg aus. „creating success“ ist für uns Anspruch und gleichzeitig Versprechen an unsere Kunden.

Unsere Berater sind mehr als exzellente Analysten und Strategen. Unsere Berater sind starke und kreative Persönlichkeiten und verbinden Beratung, Wissenschaft und Unternehmertum auf besondere Art und Weise. In der Zusammenarbeit mit unseren Kunden leiten uns dabei folgende Werte: Vertrauenswürdigkeit, Tatkraft und Exzellenz. Gemeinsam mit unseren Kunden haben wir bereits mehr als 500 Projekte in über 30 Märkten erfolgreich abgeschlossen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Dr. Michael Mandat

+49 89 315 687 80

[www.PROGENIUM.com](http://www.PROGENIUM.com)